



Motivgruppe

**Landwirtschaft  
Weinbau  
Forstwirtschaft**

---

*Deutsche Motivsammler-Vereinigung e. V.*

---

**ÖSTERREICH**



**Weinland im Herzen  
Europas**

---

*im Bund Deutscher Philatelisten e. V.*

---



## Mitteilungsblatt der Motivgruppe

LANDWIRTSCHAFT

WEINBAU

FORSTWIRTSCHAFT

### Inhaltsverzeichnis:

- 25 Unsere Motivgruppe und ihre Vereinigung in der DMV  
26 Unser Sammelgut: Die Ganzsachen
- 28 Österreich - Weinland im Herzen Europas  
Eine Einführung von J. Muhsil, Wien
- 38 Friedelinde Gurr, oder: Wie man deutsche Weinkönigin wird
- 39 Roggen auf Marken und Stempel  
von C. Spengler, Kaarst
- 45 Forstwirtschaft - Neuheiten  
47 Landwirtschaft - Neuheiten  
48 Weinbau - Neuheiten

Auflage: 500

NUMMER - 4 - JANUAR 1977

### Unsere Motivgruppe und ihre Vereinigung in der DMV

Die Motivgruppe "Landwirtschaft-Weinbau-Forstwirtschaft" ist vor wenigen Monaten neu gegründet worden. Die Größe des Motivgebietes rechtfertigt diese Gruppe. Sie wird von der deutschen Motivsammler-Vereinigung (DMV) betreut und auch finanziell gefördert. Die DMV ist die einzige vom Bund Deutscher Philatelisten und der F.I.P. anerkannte deutsche Motivsammler-Organisation.

Das heißt nicht, daß unsere Motivgruppe von der DMV abhängig ist. Sie ist sich nur selbst verpflichtet. Ziel der DMV ist es natürlich, so viel Mitglieder wie nur möglich zu haben, um als Vereinigung so stark zu sein, mögliche Interessen durchsetzen zu können. Die DMV hat zur Zeit über 1000 Mitglieder.

Was will die DMV?

Die DMV will der Motivphilatelie durch fachliche Beratung der Motivsammler dienen.

- sie pflegt die wissenschaftliche Motivphilatelie, fördert das Motivschrifttum und arbeitet eng mit den F.I.P.-Motivgruppen zusammen,
- sie bekämpft alle Mißstände auf dem Gebiet der Motivphilatelie, führt eigene Ausstellungen durch und vertritt die Belange der Motivphilatelisten auf allgemeinen Ausstellungen und sonstigen philatelistischen Veranstaltungen,
- sie berät und fördert das einzelne Mitglied beim Aufbau seiner Sammlung bis zur Ausstellungsreife,
- sie hat elf regionale Landesgruppen in den Landesverbänden des BDP,
- sie bildet spezielle Motivpreisrichter heran,
- sie unterhält
  - a) die Rundsendedienste "HERMES" für Länderauswahlen und "IRIS" für Motivauswahlen,
  - b) einen Motivstempel-Beschaffungsdienst,
  - c) einen Motiv-Neuheiten-Dienst,
  - d) einen Raritäten-Dienst,
  - e) eine Bildstelle,
- sie bietet die Möglichkeit eines persönlichen Meinungs- und Erfahrungsaustausches bei den Zusammenkünften der regionalen Gruppen.

Für diese Leistungen erhebt die DMV einen Jahresbeitrag von z.Zt. DM 40,- incl. des portofreien Abonnements des Verbandsorgans "Sammelerdienst". Bei einer Mitgliedschaft in der DMV (ohne Zeitschrift) beträgt der Beitrag DM 16,-.

Wer Mitglied der DMV werden möchte, setze sich bitte mit der Redaktion in Verbindung. Hier sind auch die entsprechenden Anmeldeformulare vorhanden.

In naher Zukunft ist vorgesehen, daß die Motivgruppe geschlossen eine Mitgliedschaft in der DMV anstrebt. Hierüber aber mehr in den nächsten Ausgaben dieses Mitteilungsblattes.

notizen

Im Gegensatz zur Deutschen Bundespost verlangt die schweizerische Post PTT, daß Sendungen, die mit einem Sonderstempel zu stempeln sind, spätestens am letzten Verwendungstag im Besitz der Sonderstempelstelle sein müssen.

Das gleiche gilt sinngemäß für Österreich.

Unser Sammelgut: Die Ganzsachen

Unter Ganzsachen versteht man alle Poststücke mit einem eingedrucktem Postwertzeichen. Man kann dabei unterscheiden

- Briefumschläge
- Postkarten
- Aerogramme oder Air-Letters
- Streifbänder.

Für den Motivsammler sind in erster Linie diejenigen Ganzsachen empfehlenswert, bei denen das eingedruckte Wertzeichen zum gewählten Thema Bezug hat. So kann die Postkarte mit dem Wertzeichen, auf dem Schnitter dargestellt sind, gut in eine Sammlung Getreide, Landwirtschaft oder Ackerbau aufgenommen werden (Abb.1). Wenn zu dem einge-

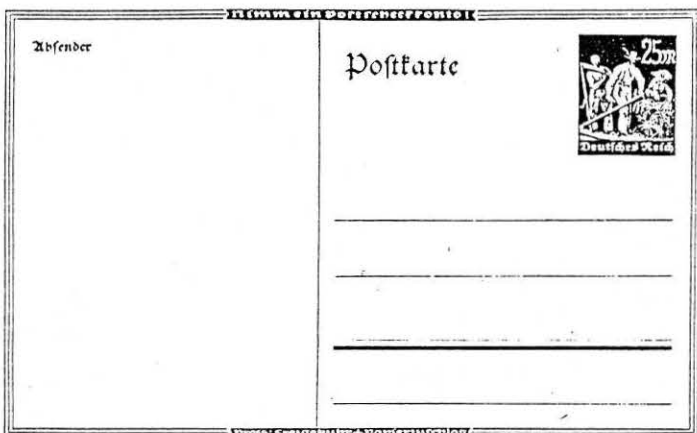


Abb.1

drucktem Wertzeichen noch ein Stempel hinzukommt, der ebenfalls zum Thema gehört (Polen: Ährenbündel auf dem Wertzeichen und Ähren auf dem Stempel, Abb.2), erhöht dies den Aussagewert des Stückes.

DOŻYNKI  
CENTRALNE



1974  
POZNAŃ



Abb.2

Als ideal kann angesehen werden, wenn Wertzeichen, Stempel und Zeichnung oder Fotografie das gleiche Motiv aufweisen (Polen: Petrochemie, Abb.3).

Auf älteren Ganzsachen-Postkarten sind neben dem Wertzeichen, das meist kein besonderes Motiv zeigt, oft anschriftenseitig noch zeichnerische Illustrationen zu sehen. Wenn diese - wie z.B. Eichenblätter zum Motiv Forstwirtschaft - Beziehungen zum Thema haben,



Abb.3

kann das entsprechende Stück, das ja nur postamtlich hergestellt worden ist, ohne weiteres in die Sammlung aufgenommen werden. (Abb.4)



Abb.4

Mit der Aufnahme von Bildpostkarten, die auf der Anschriftenseite in ihren Abbildungen oft sehr genaue und meist fotografische Wiedergaben von Motiven zeigen, die auf Marken schwer oder überhaupt nicht zu finden sind, aber weder einen themenbezogenen Wertzeicheneindruck noch einen entsprechenden Stempel aufweisen, sollte man wählerisch und zurückhaltend sein.

Derartige Belege werden heute von Motivsammlern und -Preisrichtern toleriert, jedoch könnte ein zu starkes Anhäufen derartiger Karten eine Sammlung besonders im fortgeschrittenen Stadium etwas abwerten.

In den letzten Jahren sind Aerogramme und Air-Letters stark aufgenommen, wobei auch für unsere Sammelgebiete reizvolle Wertzeicheneindrücke mit den gewünschten Motiven zu finden sind (Sierra Leone: Reisernte, Abb.5). Streifbänder mit eingedruckten Motivdarstellungen sind mehr in früherer Zeit zu finden, würden aber als nicht ganz alltägliche Stücke unsere Sammlung bereichern (Argentinien: Bauer mit Pflug, Abb.6).



Abb.5

FAJA POSTAL

IMPRESOS



Abb.6



Bei der Präsentation der Ganzsachen muß darauf geachtet werden, daß diese auf jedenfall ganz bleiben und nicht die betreffenden Details (Markeneindruck, Stempel) herausgeschnitten werden. Aus Platzmangel sind die hier abgebildeten Ganzsachen allerdings beschnitten worden.

## Weinbau

### Österreich - Weinland im Herzen Europas

#### Eine Einführung

von J. Muhsil, A-1040 Wien

#### A. Die wesentlichsten Bestimmungen des österreichischen Weingesetzes.

##### 1. Der Begriff "Wein"

Im § 1 des österreichischen Weingesetzes ist der Begriff "Wein" definiert: Wein ist das durch alkoholische Gärung frischer, für die Weinbereitung geeigneter Weintrauben hergestellte Getränk. Der Saft muß ein Mostgewicht von mindestens 13° Klosterneuburger Mostwaage - das entspricht 63° Öchsle - aufweisen. Neben dem Mostgewicht sind auch die Mindestwerte für Alkohol, Säure und zuckerfreien Extrakt genau festgelegt.

Der Wein darf in der Folge nur so behandelt werden, daß an seinem Charakter als Naturerzeugnis, dessen Grundlage die frische Weintraube ist, nichts geändert wird. Abgesehen davon, daß jede Art des Vermehrens des Weines sowie eine Täuschung über Bukett- und Aromastoffe verboten sind, ist in der Verordnung zum Weingesetz genau festgelegt, auf welche Weise der Wein behandelt werden darf. Die Lesegutaufbesserung, daß heißt das Zusetzen von Zucker oder Traubendicksaft zum unvergorenen Most ist nur dann in beschränktem Umfang möglich, wenn die Trauben infolge Frost, Hagel oder schlechter Witterung in ihrer Reife beeinträchtigt wurden.

##### 2. Bezeichnung des Weines

In der Bezeichnung des Weines ist alles verboten, was zu einer Irreführung geeignet wäre. Darüberhinaus muß jeder österreichische Wein im geschäftlichen Verkehr mit einer Herkunftsbezeichnung versehen sein.

Als "österreichischer Wein" darf nur ein Wein bezeichnet werden, der zu 100% aus dem Inland kommt, lediglich bei Rotwein dürfen 15% auch aus dem Ausland stammen. Wird der Name eines Bundeslandes, einer Weinbauregion oder eines Weinbaugebietes verwendet, so müssen die Trauben zu 100% aus dem angegebenen Bereich stammen.

Nur bei Rotwein dürfen wieder 15% aus dem anderen Inland oder aus dem Ausland stammen. Wenn der Name einer Gemeinde in Verbindung mit dem Wort "original" verwendet wird, muß der Wein zu 100% aus der Gemeinde stammen, andernfalls muß er aus dem Weinbaugebiet stammen, in dem die Gemeinde liegt. Ein Riedname darf nur angegeben werden, wenn der Wein ausschließlich aus der Ried stammt.

Ausländischer Wein auch im Verschnitt mit inländischem Wein muß deutlich als solcher gekennzeichnet sein. Die Bezeichnungen "natur", "echt", "rein" etc. dürfen nicht verwendet werden.

##### 3. Qualitätswein

Als Qualitätswein darf ein Wein nur bezeichnet werden, wenn

-die verwendeten Weintrauben aus einer österreichischen Weinbauregion stammen und im Verzeichnis für Qualitätsrebsorten enthalten sind,  
-das Mostgewicht des Saftes mindestens 15° KMW (73° Öchsle) betragen hat,

-der Wein in Aussehen, Geruch und Geschmack harmonisch, frei von Fehlern und sortentypisch ist,

-der Wein bestimmte gesetzlich festgelegte Mindestwerte enthält und mit einem Hinweis auf seine geografische Herkunft versehen ist.

Kabinett ist Qualitätswein, der als Most mindestens 17° KMW (83,5° Öchsle) aufgewiesen hat und nicht verbessert worden ist.

Spätlese ist Qualitätswein, der a) aus Trauben, die erst nach der allgemeinen Lese im vollreifen Zustand geerntet worden sind, stammt b) als Most mindestens 19° KMW (94° Öchsle) aufgewiesen hat c) eine eventuelle Restsüße nur über Gärungsuntersuchung erreicht hat d) die Eigenart solcher Weine besitzt e) bei der Bezirksverwaltungsbehörde gemeldet wurde 1. Absicht am Tag der Lese bis spätestens 9.00 Uhr 2. Erntemenge innerhalb 3 Wochen nach der Lese.

Auslese ist Spätlese, die ausschließlich aus sorgfältig ausgelesenen Trauben unter Aussonderung aller nicht vollreifen, fehlerhaften und kranken Beeren gewonnen wurde und deren Saft ein Mostgewicht von mindestens 21° KMW (105° Öchsle) aufgewiesen hat sowie die Eigenart solcher Weine besitzt.

Beerenauslese: Auslese aus überreifen und edelfaulen Beeren, die in guten Lagen gewonnen wurden und deren Saft ein Mostgewicht von mindestens 25° KMW (127° Öchsle) aufgewiesen hat.

Ausbruch: Wein, der ausschließlich aus edelfaulen oder überreifen auf natürliche Weise eingetrockneten Beeren stammt. Zur besseren Auslaugung des natürlichen Zuckergehaltes kann frischgekelterter Traubenmost oder Wein derselben Art und Lage zugesetzt werden. Der daraus gewonnene Saft muß ein Mostgewicht von mindestens 27° KMW (ca. 138° Öchsle) aufweisen.





Trockenbeerenauslese: Beerenauslese aus edelfaulen, rosinenartig eingeschrunpften Beeren, deren Saft ein Mostgewicht von mindestens 30° KMW (ca. 156° Öchsle) aufgewiesen hat.

Österreichische Qualitätsweine können das staatliche Weingütesiegel erhalten, wenn sie eine Analyse sowie die Verkostung durch eine amtliche Kostkommission bestanden haben.

Weine besonderer Reife und Leseart müssen für den Export durchweg das Weingütesiegel tragen. Das Weingütesiegel wird vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft verliehen.

#### 4. Weinaufsicht

Die Bundeskellereiinspektoren sind dazu da, die Bestimmungen dieses Weingesetzes zu überwachen. Sie können jederzeit in Kellern, Preßhäusern, öffentlichen Zollagern und Zolleigenlagern sowie sonstigen Räumen, wo Wein gelagert oder in Verkehr gebracht wird, Nachschau halten, Proben zu ziehen und gegebenenfalls Weine beschlagnahmen. Auch die Aufsicht über die Lese unterliegt der Kellereiinspektoren.

#### 5. Kellerbuch

Jeder Betrieb muß ein Kellerbuch führen, in dem genau die eigene Produktion, der Zu- und der Verkauf, getrennt nach Sorten, Qualität und Jahrgängen angeführt werden.

#### 6. Weinausfuhr

Der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft bestimmt die Untersuchungsanstalten des Bundes oder der Länder, die ermächtigt sind, amtliche Zeugnisse für österreichischen Wein auszustellen. Dieses Zeugnis wird nur ausgestellt, wenn der Wein dem Gesetz entspricht und es enthält neben den Analysenwerten auch Angaben über Qualität, Herkunft und die Bezeichnung, mit der der Wein in Verkehr gebracht werden soll. Die Probenentnahme erfolgt unter Zollaufsicht und die Sendung wird anschließend unter Zollverschluß gehalten, bis sie die österreichische Grenze überschreitet. Bei der beruflichen Vertretung (Handelskammer, Landwirtschaftskammer) muß darüberhinaus die Herkunft des Weines nachgewiesen werden. Erst dann wird ein Ursprungszeugnis für den Wein ausgestellt.

### B. Die österreichischen Weinbauregionen

Die Weinbaufläche ist in vier Regionen unterteilt:

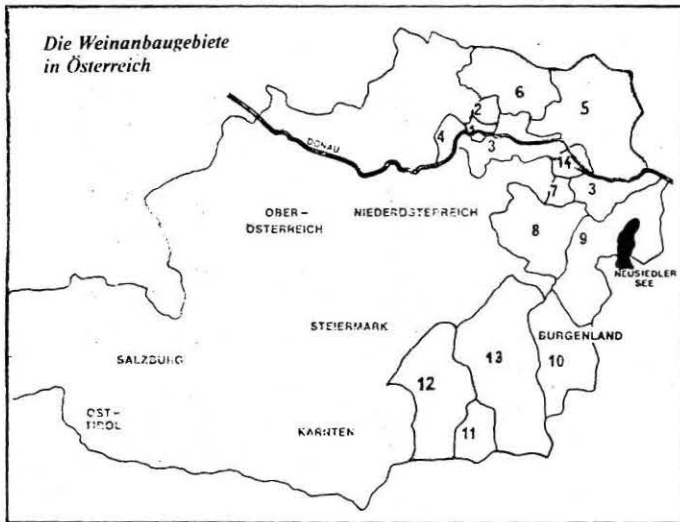
1. Niederösterreich (Donauland), 2. Wien, 3. Burgenland, 4. Steiermark

### C. Die österreichischen Weinbaugebiete

- |                      |  |
|----------------------|--|
| 1. Niederösterreich: | 7 Gumpoldskirchen (Baden)                  |
|                      | 8 Vöslau                                   |
|                      | 1 Krems                                    |
|                      | 2 Langenlois                               |
|                      | 3 Klosterneuburg<br>(Traismauer-Carnuntum) |
|                      | 4 Wachau                                   |
|                      | 5 Falkenstein                              |
|                      | 6 Retz                                     |
| 2. Wien:             | 14 Wien                                    |
| 3. Burgenland:       | 9 Rust-Neusiedlersee                       |
|                      | 10 Eisenberg                               |
| 4. Steiermark:       | 11 Südsteiermark                           |
|                      | 12 Weststeiermark                          |
|                      | 13 Klöch-Oststeiermark                     |

(siehe Skizze)





- D. Weinland Österreich - ein Porträt

Fast 60000 Betriebe beschäftigen sich in Österreich mit dem Weinbau. Auf einer Weingartenfläche von 50000 ha wird jährlich Wein im Wert von ca. 2,5 Mrd. Schilling geerntet, das sind rund 20% der pflanzlichen Produktion.

Da in Österreich hauptsächlich Weißweinsorten gepflanzt werden, entfallen 84,4% der Ernte auf Weißwein und nur 15,2% auf Rotwein. Bei den Kultivierungsarten überwiegt die Hochkultur mit 37000 ha, gefolgt von der Mittelhochkultur mit 10000 ha und der alten Pfahlkultur mit 1800 ha.

97,5% sind mit empfohlenen Qualitätssorten bepflanzt, 79,9% sind reinsortig ausgepflanzte Rebsorten. Exportiert werden jährlich etwa 200000 hl Wein, der überwiegende Teil davon geht in die BRD.

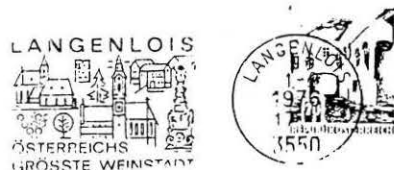
Von Kleinasien nahm der Wein seinen Weg über Griechenland nach Europa. Die Römer wurden denn auch die Weinnation der Antike. Die römischen Weinhändler wollten es nicht dulden, daß in den Provinzen so etwas wie eine "lokale Weinwirtschaft" entstand. Mit diesen Privilegien räumte Kaiser Probus (276-283 n.Chr.) auf. Unter ihm nahm ein geordneter Weinbau, auch an der Donau, seinen Anfang. Ins Land gebracht haben die Römer den Wein aber nicht. Es gibt Hinweise, die vermuten lassen, daß bereits 400 v.Chr. von den Kelten im Gebiet des heutigen Österreichs Weinbau betrieben wurde.



Weißweinsorten:  
 Grüner Veltliner 24.4%, Müller-Thurgau 9.3%, Welschriesling 8.4%, Neuburger 3.8%.  
 Rotweinsorten: Blauer Portugieser 4.4%, Blaufränkisch 4.3% sowie Blauer Burgunder, St. Laurent, Zweigelt.

Bei Weißwein gibt es noch die Sorten Weißer Burgunder, Muskat Ottonel, Rheinriesling, Traminer, Ruländer, Zierfandler, Rotgipfler, Bouvier.

Mehr als 60% der österreichischen Weinproduktion kommen aus dem Land nördlich der Donau. Niederösterreich gliedert sich in acht gesetzlich festgelegte Weinbaugebiete. Hier ist vorwiegend der Weißwein zu Hause, aber in der Gegend um Bad Vöslau, Baden, Haugsdorf, Retz und Prellenkirchen werden auch Rotweine angebaut. Ein



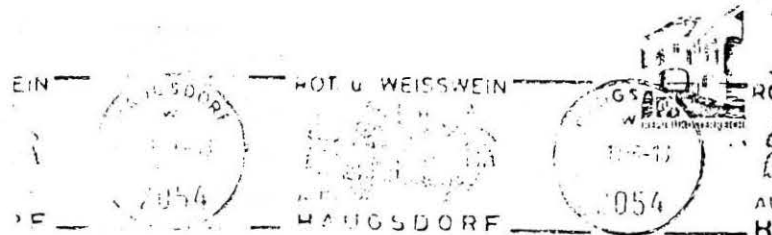
Werbestempel aus Haugsdorf wird dieser Tatsache gerecht. Es ist fast selbstverständlich, daß in dieser Region auch der größte Weinort Österreichs zu finden ist: Langenlois. Ein Werbestempel zeigt das stilisierte Stadtbild (Masch.-Stempel). Einen Sonderstempel gab es zur Werbeschau des BSV.

Das Weinbaugebiet Traismauer-Carnuntum heißt ab 1.1.77 Klosterneuburg. Es wird im Westen vom Gebiet Krems begrenzt, durch die Hauptstadt Wien geteilt und erstreckt sich schließlich entlang der Donau bis zur CSSR-Grenze. Hier im Hügelland des Wienerwaldes liegt die

KLOSTERNEUBURG



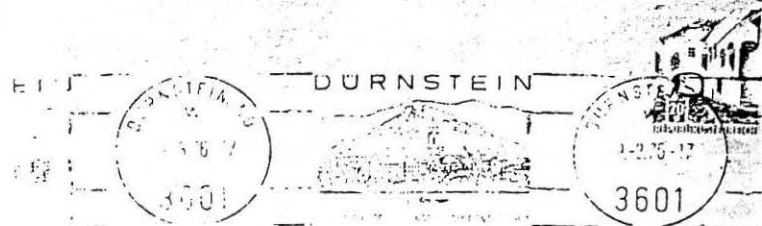
Weinstadt Klosterneuburg mit dem Chorherrenstift. Im Stempelbild wird dieses Stift wiedergegeben, daß die Gründung der ersten Weinbauschule Österreichs ermöglichte. Weitere bekannte Orte sind Göttlesbrunn mit dem ältesten Weinstock Europas, und auf der anderen Donauseite Feuersbrunn und Gross Riedenthal. Der Werbestempel von Feuersbrunn zeigt eine alte Weinpresse (Baumpresse), verziert mit Weintrauben und Blättern, der Stempel von Gross Riedenthal zeigt eine Weinrebe mit Römer.



Die Wachau ist ihrer landschaftlichen Schönheiten, ihrer kulturell bedeutenden Bauwerke und nicht zuletzt ihres Weines wegen berühmt. Bedeutende Anbaugebiete sind Furth, Göttweig, Loiben, Stein und St. Michael. Aber auch Spitz mit dem 1000-Eimer-Berg und Dürnstein mit



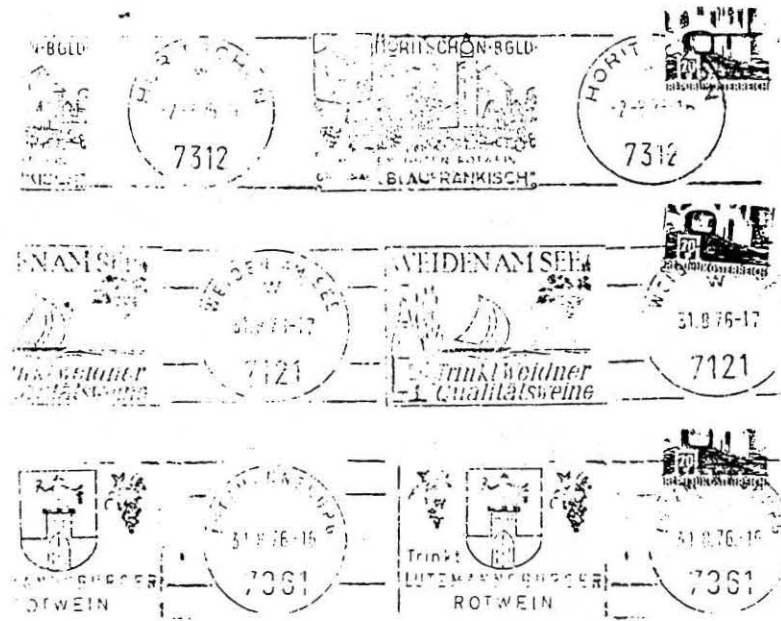
der barocken Kirche sind bekannte Orte. Der Stempel zeigt Spitz durch einen Torbogen gesehen, verziert mit Trauben. Auch der Stempel von Dürnstein zeigt den gesamten Ort, der "Weinstadt am Donaustrom".



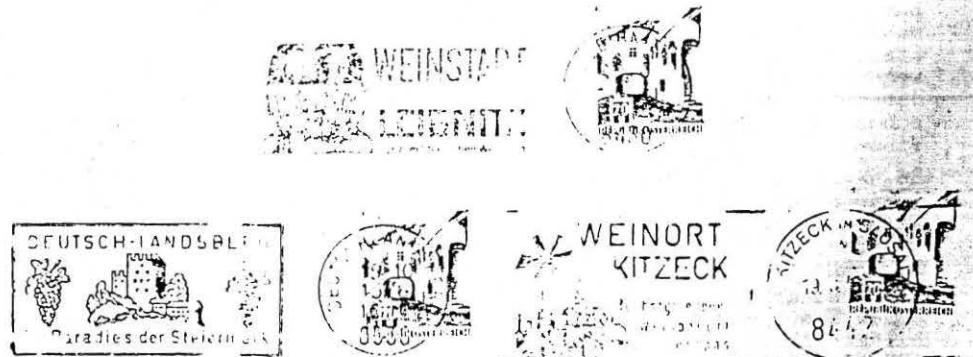
Das Weinbaugebiet Baden heißt ab 1.1.77 Gumpoldskirchen. Der Anteil der Weingärten an der landwirtschaftlich genutzten Fläche um Gumpoldskirchen beträgt 56%, ein Ausmaß, das sonst nirgends im Lande erreicht wird. Zu dem Gebiet gehören die weltberühmten Orte Traiskirchen, Pfaffstätten (Pfaffstätter Wein soll Dein Freund stets sein), Perchtoldsdorf mit den Thermalbädern zur Erholung und nicht zuletzt Guntramsdorf, über das schon einmal berichtet wurde.



Südlich von Gumpoldskirchen schließt sich das Gebiet um Bad Vöslau an. Im Zentrum des Rotweingebietes liegt die Badestadt Vöslau. Der Maschinen-Werbestempel zeigt symbolisch den Wein- und Badeort: Brunnen (Therme) und Traube. Das Zentrum des Weinbaues im Burgenland liegt am Neusiedlersee. Das Burgenland gliedert sich in die Weinbaugebiete Rust-Neusiedlersee und Eisenberg. Bekannte Weinorte sind Gols, Horitschon, Weiden am See und Lutzmansburg, die hier angeführt sind. Handrollwerbestempel weisen auf diese Orte hin. Der Stempel von Horitschon fällt hierunter besonders auf. Er zeigt doch den hohen Rotwein-Anteil in diesem Anbaugebiet, hier die Spezialität "Blaufränkisch-Rot".



Zum Schluß noch etwas über das Weinbaugebiet der Steiermark. Dieses Weinbaugebiet ist weit in kleine Anbauparzellen aufgesplittert. Hier sind drei Maschinenstempel aufgeführt: Deutschlandsberg, Weststeiermark, der Stempel zeigt die Burg mit Trauben, Weinort Kitzack, der höchstgelegene Weinort Europas, Südsteiermark, und die Weinstadt Leibnitz, ebenfalls Südsteiermark, das Tor zum steirischen Weinland. Das Stempelbild zeigt einen römischen Grabstein, der jahrzehntlang in der "Bergmühle" des fürstbischöflichen Gutes Seggau nahezu unbeachtet herumlag und jetzt in einer Grünanlage auf dem Hauptplatz in Leibnitz aufgestellt ist. Dieser leider bereits stark verwitterte Grabstein zeigt eine römische Familie, wobei der Vater, typisch für die Zeit etwa 60-80 n.Chr., die römische Bürgerrolle in der Hand trägt. Das Kind trägt wie der Vater streng römische Kleidung, die Frau jedoch keltische Kleidung.

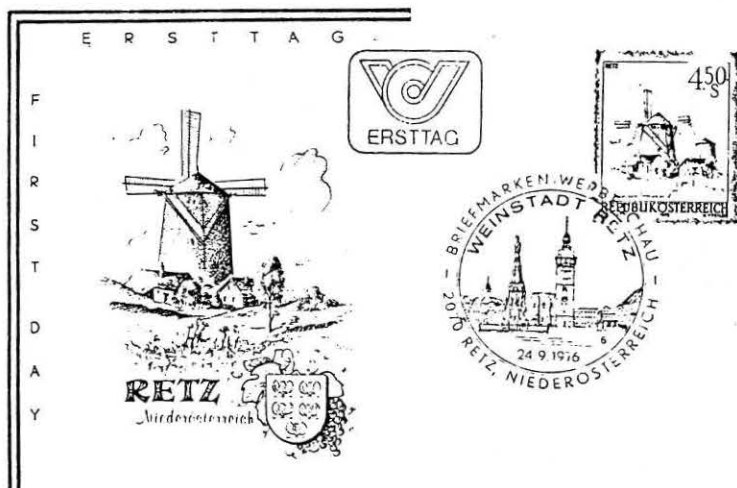




## Retz - Weinviertel in Niederösterreich

Zur Briefmarkenserie "Landschaften in Österreich"  
Erstausgabe: 9.9.76, Darstellung: Windmühlen in Retz, S 4.50

Die Stadt Retz (Bezirkshauptstadt Hollabrunn) im nordwestlichen Weinviertel in Niederösterreich hat ihren Ursprung in zwei alten Siedlungen um ca. 1180 bis 1280. Die günstige Lage der Stadt an der alten Straße von Krems nach Znaim und das besonders trockene Klima ließen Retz schon früh zu einem Zentrum des Weinbaues und Weinhandels werden, bis heute ein Haupterwerbszweig der Bevölkerung der Stadt und der Umgebung. Der bereits im Mittelalter berühmte Retzer Wein - kein geringerer als Papst Gregor 11. nannte 1373 lobend "vinum in antiquo monte apud Retzam", den Wein von Altenberg bei Retz - wurde schon damals weithin nach Böhmen, Polen und Rußland verfrachtet. Der



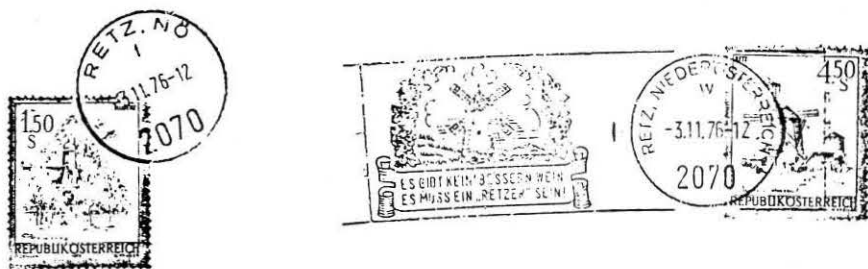
Wohlstand der alten, gewachsenen Handwerker- und Handelsbürgerstadt läßt sich noch heute gut am weitgehend erhaltenen Stadtbild ablesen. Zum Wahrzeichen der alten Weinstadt wurden aber die beiden Windmühlen, die seit 200 Jahren am Kalvarienberg im Nordwesten über der Stadt stehen, zum einen wegen der dominierenden Lage, zum anderen wegen der Seltenheit in Niederösterreich. Eine dieser Mühlen ist auf der Marke zu S 4.50 abgebildet. Auf einem etwas zur Stadt hin vorgeschobenen Rücken des Kalvarienberges begann 1772 der Bau der ersten Windmühle von Retz.

So begegnen einem, wenn man von Retz und dem Wein spricht und liebt, immer diese Windmühlen. Eine Windmühle ist auch auf dem Handroll-Werbestempel vom Postamt 2070 Retz zu sehen. Sie ist eingerahmt von Trauben und Blätter und darunter steht der Spruch: "ES GIBT KEIN BESSERN WEIN/ES MUSS EIN RETZER SEIN!"

Zum Erstausgabetag der Briefmarke am 24.9.76 konnte man auch in Retz einen Ersttagsstempel bekommen. Dieser ist auf einem Brief hier abgebildet. Er wirbt darüberhinaus für eine Briefmarken-Werbeschau des BSV. Der Stempel zeigt den Hauptplatz von Retz und die Drefaltigkeitssäule.

Jedes Haus in Retz verfügt heute noch über einen eigenen Weinkeller. Diese Keller sind vielfach gewölbt und durch Gänge (Röhren) oft weit

über die Grundgrenzen der Häuser hinaus verbunden. So treffen sich vielfach die Keller gegenüberliegender Häuser in der Mitte des Hauptplatzes. Die Temperatur liegt hier in den Kellern zwischen 8 und 10°C. Das Alter dieser Kellieranlagen - der "Unterwelt" von Retz -



entspricht so ungefähr dem Alter der Stadt selbst. In unsicheren Zeiten des Mittelalters war es den Bürgern gestattet, Wein und sonstige Vorräte zu lagern. Heute stehen diese Keller zum Großteil leer, aber in etlichen lagert noch heute bekannter Retzer Wein: Grüner Veltliner, Müller-Thurgau, Weißer Burgunder und Rießling. Noch zum Sonderstempel: Auf dem Stempel waren die Unterscheidungszeichen 1 bis 8 möglich (hier 6). Das noch für die Weinstempelsammler.

E. Österreichische Messen und Veranstaltungen 1977  
mitgeteilt vom Weinwirtschaftsfonds, Wien

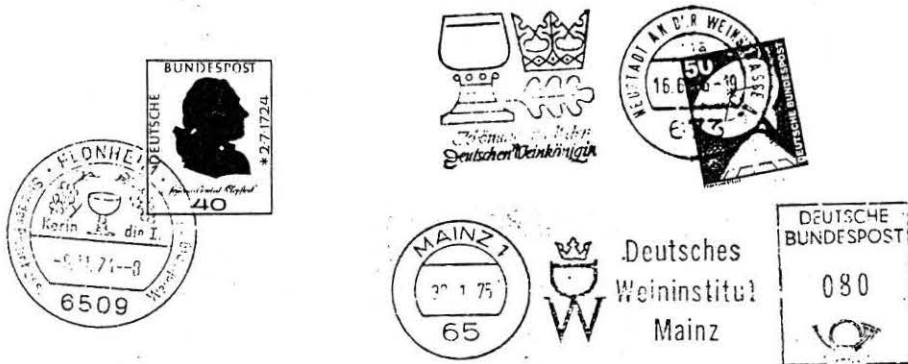
- |                          |  |
|--------------------------|--|
| 21.5 - 30.5. Krems       | Österreichische Weinmesse in Krems<br>Ort: Messegelände, Veranstalter: Wachauer<br>Volksfest AG, Utzstraße 12, 3500 Krems  |
| 28.5 - 29.5. Poysdorf    | Spitzenweinkost prämiierter Weine<br>Ort: Ausstellungshalle, Brünner Str.28<br>Veranstalter und Auskünfte: Festausschuß für<br>die Poysdorfer Weinparade, Stadtgemeinde Poysdorf,<br>2170 Poysdorf |
| 13.8. - 21.8. Gols       | Golser Volksfest, Bezirksweinkost<br>Ort: Volksfestgelände, Veranstalter: Gemeindegemeinde,<br>Untere Hauptstr.10, Auskünfte: 7122 Gols,<br>Tel. 02173-301   |
| 13.8. - 21.8. Hollabrunn | Weinlandmesse - Hollabrunner Volksfest<br>Ort: Stadtsaal, Veranstalter: Hollabrunner<br>Veranstaltungs- und Messe AG, J.-Weislein-Str.<br>2020 Hollabrunn, Tel. 02952-33330                        |
| 26.8. - 4.9. Eisenstadt  | Burgenländische Weinwoche, Fest der 1000 Weine<br>Ort: Schloßpark, Veranstalter: Burgenländischer<br>Ausstellungsverein, Auskünfte: Unterbergstr.2,<br>7000 Eisenstadt, Tel. 02682-2396            |
| 2.9. - 6.9. Leibnitz     | Steirische Weinwoche<br>Ort: Steirisches Weindorf, Veranstalter: Interessengemeinschaft<br>Steirische Weinwoche, Auskünfte:<br>Julius-Strauß-Weg 1, 8430 Leibnitz                                  |
| 16.9. - 18.9. Poysdorf   | Bezirkswinzerfest Poysdorf<br>Auskünfte: Winzerfest, Stadtgemeinde 2170 Poysd.   |
| 30.9. - 2.10. Retz       | Weinlesefest mit Winzerumzug<br>Ort: Hauptplatz, Veranstalter: Stadtgemeinde,<br>Hauptplatz 30, 2070 Retz, Tel. 02942-2223   |

Friedelinde Gurr, oder: Wie man deutsche Weinkönigin wird

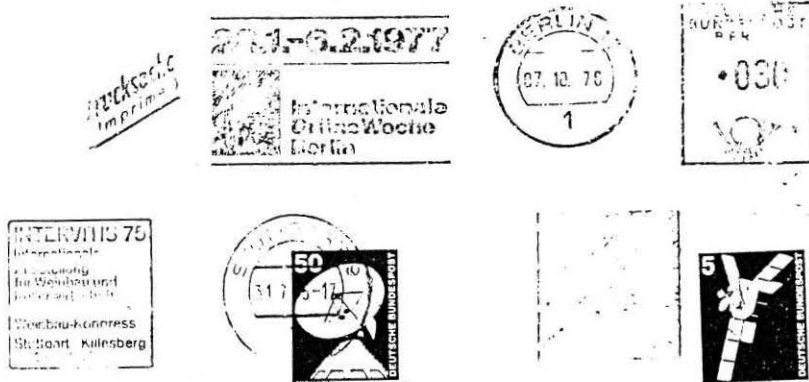


"Sie kannte den Titel einer weinhistorischen Veröffentlichung des ersten Bundespräsidenten Theodor Heuss. Und sie hielt eine witzige, druckreife Antrittsrede, obwohl ihr da noch die Freudentränen über ihre Wahl das Gesicht herunterkullerten. Eine so beredame, schauspielerisch begabte und gescheite deutsche Weinkönigin hat die Bundesrepublik schon lange nicht mehr gehabt wie die am Samstag in Neustadt gewählte 22jährige Friedelinde Gurr aus Untergruppenbach bei Heilbronn". (aus: "Die Welt", 6.10.76)

Nun, daß die 22jährige Friedelinde Gurr wirklich gescheit ist, davon konnten sich am 20.12.76 die Hörer des westdeutschen Rundfunks ("Eine Königin gibt Antwort") selbst überzeugen. Will man diesen Titel haben, so muß man eben unter anderem hübsch, klug und weinbewandert sein.



Fräulein Gurr - auch das ist eine Voraussetzung - wurde am 4. Oktober in Neustadt an der Weinstraße von einer Jury meist ausgewählter Männer gekrönt. In Neustadt findet in jedem Jahr die Krönung der deutschen Weinkönigin statt. Ein Maschinenstempel zeigt Römer, Krone und Eichenblatt sowie die Inschrift: "Krönungsstadt der/Deutschen Weinkönigin". Aber nicht immer findet die Krönung in Neustadt statt. Wenn im glei-



chen Jahr die "INTERVITIS" in Stuttgart veranstaltet wird, so wird die Wahl der Weinkönigin gleich miterledigt. Weitere Bedingungen für eine Kandidatur sind nicht ganz unproblematisch: Alter über 18 Jahre und Tochter eines Winzers aus einem der elf Anbaugebiete, dazu schon "Gebietskönigin", in diesem Fall von Württemberg. So kommt zum ersten Mal die Königin aus Württemberg, genauer aus dem Ort Untergruppenbach bei Heilbronn. Das deutsche Weininstitut in Mainz als Arbeitgeberin jedenfalls scheint einen guten Griff getan zu haben. Die "Botschafterin des deutschen Weines", der ja einzig sein soll, wird sicher den deutschen Weinbau in aller Welt gut vertreten. Als Belohnung - wer soll schon von DM 30,- pro Tag reich werden - winkt die schon obligatorische USA-Reise.

Philatelistisch gesehen bekommt man aus Untergruppenbach allerdings einen Korb. Flonheim (Rheinhessen) gab aus Anlaß der Krönung der Gebietskönigin 1969/70 noch einen besonderen Werbestempel heraus. Vielleicht verspricht sich Mainz und Untergruppenbach recht wenig davon. Persönlich kann man die neue deutsche Weinkönigin auf der "Grünen Woche" in Berlin kennenlernen. Hier ist die deutsche Weinwirtschaft mit Multi-Schau und Königin vertreten.

## Landwirtschaft

### Roggen auf Marken und Stempeln

von Claus Spengler, 4044 Kaarst

Der Roggen kann als die wichtigste Brotgetreideart von Nord- und Osteuropa angesehen werden. Auch in Deutschland hat er nach wie vor eine besondere Bedeutung, wenn er auch heute vom Weizen überflügelt worden ist. Wichtig ist, daß die Anspruchslosigkeit des Roggens einen Anbau auch noch in nördlicheren Gebieten und in höheren Lagen der Gebirge möglich macht. Er wird vornehmlich als Winterroggen angebaut.

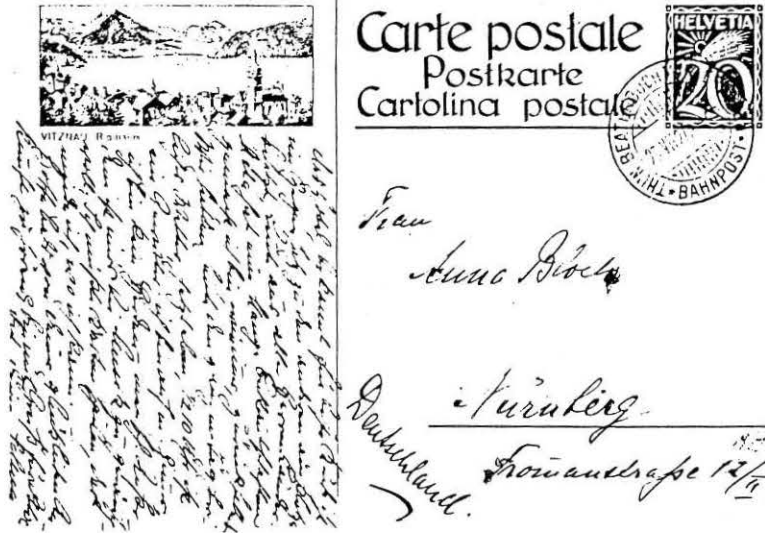


Abb. 1

Dem Sommerroggen kommt aber dann eine Bedeutung zu, wenn tiefe Temperaturen und kurze Vegetationsperioden dem Winterroggen keine Existenzmöglichkeit mehr bieten.

Das aus Roggenkörnern gewonnene Mehl wird vorwiegend für die Brotherstellung verwendet. Die Kleie nutzt man als Viehfutter. Aus vergorenem Roggen, den man in Destillierkolben aus Kupfer über einem Torffeuer destilliert, gewinnt man den Roggenwhiskey, der von den Engländern RYE genannt wird.

Die BRD deckt ihren Bedarf an Roggen voll aus dem eigenen Anbau. Hauptanbauländer sind in Europa außer Deutschland noch die Sowjetunion und Polen. In anderen Kontinenten ist die Erzeugung von Roggen fast unbedeutend.



Abb.6

Abb.2



Die Ähren des Roggens (*Secala cereale*) sind dünner und schlanker als die Weizenähren, sie erreichen eine Länge von 10-18 cm und sind begrannt. Der Roggenhalm wird mit bis zu 2 m höher als der Weizen; das Roggenstroh wird als längstes und stärkstes Halmfuchstroh vielfach verwendet. Die wichtigsten Sorten sind der Petkuser Roggen und der norddeutsche Champagnerroggen. Sie gedeihen am besten auf lehmigen Sand oder sandigem Lehm; oft genügt auch schon reiner Sandboden. Der



Abb. 3,4

Roggen wurde erst zwischen Bronze- und Eisenzeit bekannt und vermutlich zuerst in Südrußland angebaut. Von dort hat er sich nach Westen und Norden verbreitet. In Italien ist er erst in der Kaiserzeit eingeführt worden, wogegen unsere germanischen Vorfahren ihn bereits um etwa 100 v.Chr. angebaut haben. Es ist verständlich, daß der Roggen



Abb.5

im philatelistischen Bereich nur in den Ländern anzutreffen ist, in denen er auch angebaut wird. Auf Briefmarken, auf denen die verschiedenen Getreidearten in vielen Fällen nicht genau oder sogar nur stilisiert gezeigt werden, kann man ihn mit Sicherheit kaum sehen. Eine der wenigen Darstellungen befindet sich auf einer Schweizer Postkartenganzsache, wo er im Markenbild erscheint (Abb.1). Vielfacher

erscheint er er auf allen möglichen Arten von Poststempeln. Vor allem auf Maschinenstempeln des 3.Reiches wird für ihn geworben, zumal man gerade in den Kriegsjahren das Roggen- und Vollkornbrot populär machen wollte (Abb.2,3,4,5). Daneben sehen wir ihn auch auf Absenderfreistempeln meist von Landhandelsunternehmen und auf Sonderstempeln (Abb.6).

notizen

Zum Thema "Weinbau in Österreich" kann von der Redaktion der Prospekt "Österreich - Weinland im Herzen Europas" angefordert werden. Bitte DM 0,60 Porto in Briefmarken beilegen. Dieser reich bebilderte Farbprospekt wurde den Mitgliedern unserer Motivgruppe vom Österreichischen Weinwirtschaftsfonds in Wien zur Verfügung gestellt. Er gibt eine weitergehende Einführung in die österreichische Weinwirtschaft.

Diesem Heft ist das neueste Verlagsverzeichnis der Fa. Schwaneberger Verlag GmbH, München, beigeheftet. Wir bitten um Beachtung!

Am 27. Januar gibt die schweizerische Post die erste Sondermarken-Serie in diesem Jahr heraus. Hierunter ist auch eine 20 Rappen-Marke zum im August in Vevey stattfindenden Winzerfest. Die Marke zeigt das offizielle Emblem der Veranstaltung.

Das Emmissionsprogramm der Republik Südafrika sieht für Februar eine Sondermarke zum Internationalen Weinfachtreffen vor.

Mitteilung vom Postamt Berlin 11: "Abdrucke von Maschinenstempeln dürfen nur noch auf zur Postbeförderung eingelieferten Sendungen abgegeben werden".

Briefmarken-Motivausstellung "FLORA und FAUNA" während der Bundesgartenschau 1977 in Stuttgart.

Die Briefmarken-Motivausstellung im Rang 3 mit internationaler Beteiligung, Jugend- und Literaturklasse sowie Einladungssalon findet, nach neuesten Angaben, vom 13. bis 23. Mai 1977 in der Blumenhalle, Untere Anlagen, 7 Stuttgart, statt. Zugelassen sind motivbezogene Exponate im weitesten Sinne. Für die Themen "Blumen, Früchte, Garten" besteht ein besonderes Arrangement durch den Zentralverband Gartenbau e.V. Bonn. Ausgerichtet wird die Ausstellung von der Deutschen Motivsammler-Vereinigung e.V., Landesgruppe Südwest. Die Veranstalter sind die Stadt Stuttgart, Zentralverband Gartenbau e.V. und die Stuttgarter Ausstellungs-GmbH.

Anmeldungen an: Heino Kunila, Ludwig-Pfau-Str.19, 7 Stuttgart 1  
Anmeldeschluß: 15.2.77

Für Anfragen an die Redaktion, z.B. über die in diesem Heft befindlichen Artikel, Marken- und Stempelabdrucke, aber auch für weitere Hinweise und Informationen, bitte die eingehafteten Karten benutzen!

Die Orte "7067 Grunbach, Rems" und "7064 Geradstetten" haben neue Werbestempel bekommen: jetzt "7064 Remshalden 1 und 2". Siehe auch die Abbildungen Nr. 38 und 39 auf Seite 42 in diesem Heft!

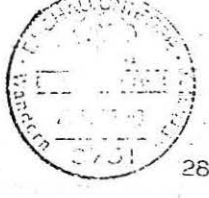




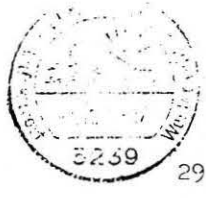
26



27



28



29



30



31



32



33



34



35



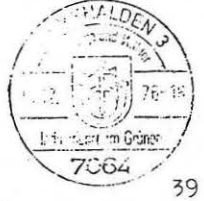
36



37



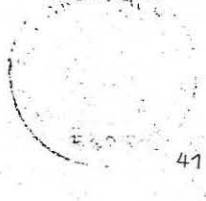
38



39



40



41



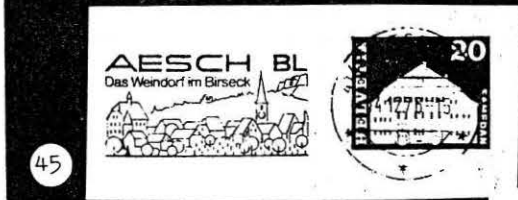
42



43



44



45



46



12



13



14



16



17



15



19



18



20





SAMMLER helfen SAMMLER

Suche Marken, Stempel auf Ganzstücken und Ganzsachen zu den Motiven "Bienen-Imkerei-Bienenkörbe-Honig".

Tausch nach Vereinbarung oder Barausgleich.  
Angebote erbittet Arno Bederke, Ladestr.1, D-2071 Hoisdorf

Suche Marken (motivfrei gestempelt), sowie Sonderstempel, speziell der Gebiete Kartoffeln, Reis, Mais und Gemüse.

H. Ribbius, Diatr.-Bonhöffer-Str.71, D-4156 Willich 1.

Forstwirtschaft

Neuheiten Forstwirtschaft

Ungarn 1.11.76  
Wiederaufforstung, 1 Wert, 1 Ft  
Landkarte von Ungarn, Espen-, Buchen- und Eichenblätter (Abb.23)

Schweiz 25.11.76  
Pro Juventute, 4 Werte mit Zuschlag, Heilpflanzen des Waldes (Abb.5)  
20+10 Rp: Berberitze, 40+20 Rp: Schwarzer Holunder, 40+20 Rp: Linde, 80+40 Rp: Lungenkraut

Algerien 27.11.76  
Männer beim Pflanzen von Setzlingen, 1 Wert, 1,40 Dh. (Abb.24)

Mexico 8.7.76  
Einzelwert Waldbrandverhütung (Abb.17), stilisierter Wald, davor  
Flammen



Mongolei  
3 Werte Pioniere, darunter 1 Wert "Pflanzen eines Baumes durch junge Pioniere" (Abb.19)

Sambia  
6 Werte Forstwirtschaft, Bäume des Landes (Abb.20)

Rumänien  
6 Werte "Jagdtiere aus Europa" (Abb.11)

5372 Schleiden, Eifel 2  
Absenderfreistempel Staatl. Forstamt Schleiden, bildl. Darstellung von 3 Tannen und der Schrift: Wald!/ Schützens Kleid der Erde  
Abb. 21

Niger  
3 Werte Fruchtbarmachung: Pflanzen von Setzlingen (Abb.2)



5942 Kirchhundem 5  
Werbestempel, "Heinsberg/bedeutende/Forstpflanzen Anzucht/ Westdeutschlands", Fichtenzweig mit Zapfen, (Abb.26)

6800 Mannheim 2  
Maschinenstempel, "Mannheim im Tannenwald", stilis. Nadelbaum (Abb.46)

5239 Unnau 1  
Werbestempel, "Luftkurort/Westerwald", Landschaft mit Berge, Tannen, Sonne, Wiesen (Abb.29)

2301 Raisdorf  
Werbestempel, "Freibad/Wildpark/Arbeiten-Wohnen-Erholen", Hirsch mit stilis. Bäumen und Berge (Park), Abb.36

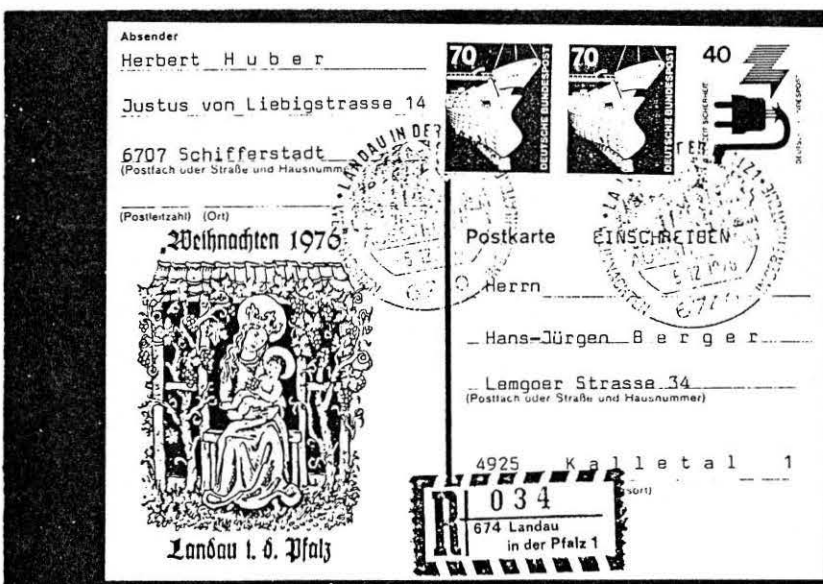
6145 Lindenfels, Odenw 1  
Werbestempel, "Perle des/Odenwaldes", stilis. Burg, davor stilis. Laubbaum (Abb.35)

4994 Preussisch Oldendorf 1  
Werbestempel, "Wiehengebirge/Staatl. anerk./Luftkurort", Reh auf einer Wiese, davor Wasser sowie Tanne (Abb.33)

6610 Lebach 12  
Werbestempel, "Sieger im Bundeswettbewerb/Unser Dorf soll schöner werden/1973/Falscheid", pflanzen eines Baumes, Abb.34

6413 Tann, Rhönggeb 1  
Werbestempel, "Luftkurort in der Rhön", Tanne (Abb.31)

2083 Halstenbek, Holst 1  
Werbestempel, "Die/Wiege/des/Waldes", 3 stilis. Tannen (Abb.32)



8751 Eschau, Unterfr  
Werbestempel, "Erholungsort/Wandern/u. Erholen", Laubbaum mit Specht sowie Eichenblatt und Pilze (Abb.28)

5779 Eslohe, Sauerland 1  
Werbestempel, "Staatl./anerk./Luftkurort", 3 Tannen (Abb.30)

2381 Bergenhusen, Kr Schleswig  
Werbestempel, "Storchen-/Paradies", Bauernhaus mit Storchennest, sowie zwei stilis. Laubbäumen (Abb.27)

Rhodesien 17.11.76  
Bäume von Rhodesien, 4 Werte, Blüten und Blätter (Abb.9)  
4c Brachystegia spiciformis, 6c Khaya nyasica, 8c Pterocarpus angolencic, 16c Baikiaca plurijuga

Brasilien 20.9.76  
Umweltschutz 1 Cr: beschädigter Baum

St. Kitts-Nevis 7.2.77  
25 Jahre Thronbesteigung von Königin Elizabeth, 3 Werte (Abb.8);  
50 c: Königin pflanzt einen Baum während des Besuches im Jahre 1966



#### Neuheiten Landwirtschaft

Syrien 1.7.76  
Industrie- und Landwirtschaftsausstellung in Aleppo, 2 Werte zu 25 und 35 Sp: stilis. Baumwollblüte vor Fabrikgelände

Ägypten 6.10.76  
20m: Wiederaufbau von Sinai (Abb.14)  
Bildliche Darstellung: Landkarte des Nil-Delta, Ähren und Neubauten von der Stadt Sinai

Gabun 15.10.76  
Landwirtschaft 2 Werte: 50 fr Reisanbau, 60 fr Pfefferanbau (Abb.25)

UN, Genf und New York 19.11.76  
Je 1 Wert Welternährungsrat, stilis. Ähre (Abb.13)

Kongo-Brazaville  
Wochenmarkt 2 Werte: 35 F Obstverkauf, 60 F Gemüseverkauf

Nord-Korea 5.2.76  
1 Satz Enten und Gänse, 3 Werte

Benin 4.10.76  
Nat. Produktivitätsjahr, 4 Werte (Abb.4)  
20 fr Maniok-Produktion, 50 fr Maisfeld, 60 fr Kakaoplantagen, 150 fr Baumwollfeld



Dominica 1.11.76

Nationaltag, 3 Werte (Abb.6)

10c handw. Arbeiten, 50c landwirtschaftliche Produkte, 1D Bananen

---

Komoren 23.10.76

25 Jahre UN-Postverwaltung, 6 Werte mit versch. Motiven: 15 fr Ernährung- und Landw.-Organisation, 8c Bauern beim Pflügen (Abb.10)

---

Niger

2 Werte Landwirtschaft: 25 und 30 f: Ackerbewirtschaftung (Abb.3)

---

441 Warendorf 1

Maschinenstempel, "20./Oktober/Auf/zum/Fettmarkt in/Warendorf", Bauer mit Eierkorb und Ferkel an der Leine, (Abb.43)

---

5653 Leichlingen, Rheinland 1

Werbestempel, "Blütenstadt/Obstkammer des/Bergischen Landes", Obstbaum mit Früchten (Abb.42)

---

5653 Leichlingen, Rheinland 1

Sonderstempel, "Obstmarkt", Apfelmännchen mit Obstkorb vor Zaun (Abb.40)

---

Nepal

1 Wert 25p: Landwirtschaft, Ackerszene (Abb.16)

---

Peru

4 Werte Tabakkonferenz, Marken mit neuen Wertstufen (Abb.18)

---

Zypern

5 Werte Früchte (Abb.1), darunter Zitronen, Erdbeeren, etc.

---

Neuseeland

6 Werte Landwirtschaftliche Fahrzeuge (Abb.15), Traktoren, Pferde.

---

Senegal 23.10.76

Tomatenanbau, 1 Wert 180 fr

---

Neuheiten Weinbau

---

6740 Landau/Pfalz 5.12.76

Einladungsausstellung Weihnachten. Es gab einen Sonderstempel mit dem Bild der Weinmadonna, Inschrift: Weihnachten/in der Philatelie, ebenfalls eine Karte mit dem gleichen Motiv (Abb.22)

---

Frankreich 17.1.77

Regionen von Frankreich: 2,50 fr Languedoc-Roussillon. Bild zeigt Trauben, Obst, Wasser (Abb.7)

---

Esslingen

Maschinenstempel, "1200 Jahre/Esslingen am Neckar", Stadtansicht mit Traube und Blatt

---

Schweiz: 4147 Aesch Bl

Maschinenstempel: "Aesch Bl/Das Weindorf im Birseck", Dorfansicht mit Kirche, Weinberg

---

5423 Braubach

Werbestempel, "Marksburg/Rosen u. Wein", Darstellung der Marksburg und der Ortschaft Braubach a. Rhein (Neue Dauerserie!), Abb.41

---

Die Redaktion wurde von folgenden Mitgliedern und Institutionen unterstützt:

H. Huber, Schifferstadt; C. Spengler, Kaarst; Österreichischer Weinwirtschaftsfonds, Wien; H. Peitz, Växjö (Schweden); J. Muhsil, Wien; P. Lerch, Düsseldorf; A. Bürgi, Dielsdorf (Schweiz); H. Ribbius, Willich; Schwaneberger Verlag GmbH, München.

---

Die Motivgruppe «Landwirtschaft - Weinbau - Forstwirtschaft» betreut Briefmarkensammler in Deutschland, Österreich, Schweiz, Frankreich, Belgien, Holland und Schweden.



Mitteilungsblatt der Motivgruppe  
Landwirtschaft  
Weinbau  
Forstwirtschaft

---

Leitung der Motivgruppe

Gestaltung, Druck und Vertrieb des Mitteilungsblattes und Anzeigenannahme:  
Hans-Jürgen Berger, Lemgoer Straße 34, 4925 Kalletal 1,  
Kto.-Nr. 1225 500, Volksbank Kalletal e.G. ( BLZ 482 622 48 )

---

Die Mitgliedschaft in der Motivgruppe beginnt mit der ersten Beitragsüberweisung auf das oben genannte Konto ( DM 2.- pro Quartal, danach DM 8.- pro Kalenderjahr ) und umfaßt

- die regelmäßige Zusendung des Mitteilungsblattes
- die Beratung in philatelistischen Fragen durch den Leiter oder seine Mitarbeiter,
- Hinweise und Hilfen für die Beschaffung von philatelistischem Material auf dem Tausch- oder Kaufweg,
- jährlich eine kostenlose Kleinanzeige in diesem Mitteilungsblatt.

Es wird gebeten, den fälligen Jahresbeitrag unaufgefordert jeweils im Januar zu überweisen.

Der Austritt kann jederzeit erfolgen und ist dem Leiter der Motivgruppe schriftlich bekanntzugeben.

Einzelhefte - auch bereits erschienene Ausgaben, soweit noch vorhanden - sind gegen Einsendung von DM 2.- pro Heft beim Vertrieb dieses Blattes erhältlich.

Ihre  
Motivgruppe LANDWIRTSCHAFT.

---

**Deutsche Motivsammler-Vereinigung e.V.**